

SPIELZEIT 2017/18  
**SCHAUSPIEL**

THEATER BONN 

Wir brauchen  
dringend  
neue Lügen

Liebes Publikum,

in heutigen Zeiten die Lüge einzufordern, ist gewagt. Dabei kann die Lüge so vieles leisten, was vor allem die einfache Wahrheit nicht vermag. Sie kann Räume jenseits der Wirklichkeit öffnen und die Kraft des Wahnsinns entfesseln. „Kunst“, sagte Pablo Picasso, „ist eine Lüge, die uns die Wahrheit begreifen lehrt“. Lügen, oder besser noch: das Vortäuschen falscher Tatsachen, ist die Grundverabredung der darstellenden Kunst. Wir tun es jeden Tag. Unsere Schauspieler geben vor, andere Menschen zu sein, behaupten, sie stürben, täuschen echte Liebe, ja sogar Mord vor. Sie als Zuschauer wissen, dass das alles nicht echt, sondern ein phantasievolles Spiel mit der Wirklichkeit ist, gezielte Realitätsverdrehung. Lügen an sich ist also nicht per se etwas Verwerfliches. Manchmal kann eine Lüge sogar die Welt vor der finalen Katastrophe bewahren. Das ist zumindest die Ausgangssituation in Friedrich Dürrenmatts Stück DIE PHYSIKER. Professor Möbius, der die Formel zur Weltzerstörung erfunden hat, belügt alle und gibt sich als verrückt aus. Denn nur im Irrenhaus, so hofft er, ist seine Weltzerstörungsformel vor dem Missbrauch der „vernünftigen“ Welt sicher.

Der Prototyp des sympathischen Kämpfers wider die Vernunft ist wohl DON QUIJOTE. Sein starrer Wille, die Welt in ihrer Tristesse nicht zu akzeptieren und einfach loszureiten mit seinem Pferd und seiner Lanze, um den Riesen-Windmühlen den Kampf anzusagen, diese Parabel berührt und amüsiert uns bis heute.

Auch Thomas Melles Uraufführung DER LETZTE BÜRGER liegt eine Lebenslüge zugrunde. Hier bricht das Kartenhaus einer bürgerlichen Existenz zusammen, weil das Oberhaupt der Familie ein Doppelleben als Spion führte. Je nach Perspektive ist selbst der Nachbar ein Lügner. Im dörflichen Mikrokosmos hat jeder seine eigene Wahrheit. Davon handelt der großartige neue Roman UNTERLEUTEN von Juli Zeh. Selten ist es einer Autorin gelungen, so empathisch und schonungslos zugleich auf eine Gemeinschaft zu blicken und ein Panorama unserer Zeit zu entwerfen, das viele grundsätzliche Fragen an die Form des Zusammenlebens in heutigen Zeiten stellt.

Was passiert, wenn eine Stadt nicht mehr nur dem Schutz der Bürger dient, sondern zunehmend unternehmerisch agieren muss? Der bittersüße Beigeschmack der dreisten Lüge haftet auch der Geschichte an, die Volker Lösch zusammen mit dem Autor Ulf Schmidt erzählen wird. Es geht um einen koreanischen Investor,

dessen Nachname genauso lautet, wie der einer großen Automarke, und der einfach behauptet, Millionen in ein Bauprojekt zu investieren, über die er leider gar nicht verfügt. Sollten Sie Ähnlichkeiten zu einem der größten Bauskandale der jüngeren Geschichte der Stadt Bonn erkennen, sind Sie auf der richtigen Spur, denn genau um dieses Lügenkonstrukt mit nachhaltigen Folgen wird es in unserer Spielzeiteröffnung BONNOPOLY gehen.

Noch gefährlicher wird es, wenn die Lüge zu einem politischen Instrument wird, wenn offensichtliche Lügen unseren Wertekodex in Frage stellen. Wenn die Wahrheit verdreht und manipuliert wird, droht uns allen Gefahr. Steter Tropfen höhlt den Schädel. Im sogenannten postfaktischen Zeitalter wimmelt es von diesen gefährlichen Wahrheitsverdrehern, nehmen es Trump, Erdoğan, die AfD und unzählige andere Populisten der Welt nicht so genau mit der Objektivität. Ihr Ziel ist der Beweis der Machtlosigkeit von Wahrheit, die Verschiebung des Diskurses. Gegen diese offensichtlichen Lügen gilt es, Stellung zu beziehen, aufzubegehren. Welche Strategien brauche ich als Einzelner für den couragierten Widerstand gegen das Establishment, auch davon soll unsere Spielzeit erzählen. In Brechts DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE bläst eine einzelne mutige Frau zum Kampf gegen das kapitalistische System der Ausbeutung, in Falladas JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN stürzt sich das Ehepaar Quangel in den aussichtslosen Kampf gegen das Naziregime und in Sartres DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE kann der junge Intellektuelle Hugo nicht mehr aushalten, wie es um die Welt bestellt ist, und beginnt zu handeln.

Wir brauchen dringend neue Lügen. Es gilt, die alten zu entlarven, genau hinzusehen, wie und warum gelogen wird. Zu wissen, dass gelogen wird. Und trotz aller Gefährlichkeit, die der Lüge innewohnt, den Spaß an der Lüge nicht zu verlieren. Pure Vernunft darf niemals siegen.

THEATER BONN – Wir haben die besseren Lügen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine spannende Spielzeit und verabschiede mich nach fünf spannenden Jahren,

Ihre

*Nicola Bramkamp und das Team des Schauspiels Bonn*

Sören Wunderlich, Johanna Falkner, Philipp Basener, Lena Geyer



|                   |                                                                                                                      |              |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| KAMMERSPIELE      | URAUFFÜHRUNG                                                                                                         | 9. SEP 2017  |
|                   | <b>BONNOPOLY</b><br>DAS WCCB, DIE STADT UND IHR AUSVERKAUF<br>Text: ULF SCHMIDT<br>Regie: Volker Lösch               |              |
| WERKSTATT         | <b>DON QUIJOTE</b><br><i>frei nach dem Roman von MIGUEL DE CERVANTES</i><br>Regie: Tuschy/Suske                      | 10. SEP 2017 |
| KAMMERSPIELE      | <b>DIE HEILIGE JOHANNA<br/>DER SCHLACHTHÖFE</b><br>von BERTOLT BRECHT<br>Regie: Laura Linnenbaum                     | 22. SEP 2017 |
| WERKSTATT         | <b>DIE PRÄSIDENTINNEN</b><br>von WERNER SCHWAB<br>Regie: Robert Gerloff                                              | 6. OKT 2017  |
| KAMMERSPIELE      | <b>DIE PHYSIKER</b><br><i>Komödie von FRIEDRICH DÜRRENMATT</i><br>Regie: Simon Solberg                               | 4. NOV 2017  |
| KAMMERSPIELE      | <b>UNTERLEUTEN</b><br><i>nach dem Roman von JULI ZEH</i><br>Regie: Jan Neumann                                       | 23. NOV 2017 |
| AUSSENPROJEKT     | <b>SAVE THE WORLD IV</b><br>im Rahmen der<br>Weltklimakonferenz 2017 in Bonn                                         | NOV 2017     |
| KAMMERSPIELE      | URAUFFÜHRUNG                                                                                                         | 25. JAN 2018 |
|                   | <b>DER LETZTE BÜRGER</b><br>von THOMAS MELLE<br>Regie: Alice Buddeberg                                               |              |
| AUSSENSPIELSTÄTTE | URAUFFÜHRUNG                                                                                                         | 26. JAN 2018 |
|                   | <b>ALS NIETZSCHE<br/>NOCH VOR DEM REGAL STAND (AT) -<br/>200 JAHRE UNIVERSITÄT BONN</b><br>Regie: Christina Schelhas |              |

|              |                                                                                                                                                                                  |               |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| WERKSTATT    | URAUFFÜHRUNG<br><b>SUPERGUTMAN</b><br>von LUKAS LINDER<br>Regie: Clara Weyde                                                                                                     | 27. JAN 2018  |
| KAMMERSPIELE | <b>DIE SCHMUTZIGEN<br/>HÄNDE</b><br>von JEAN-PAUL SARTRE<br>Regie: Marco Štorman                                                                                                 | 22. FEB 2018  |
| KAMMERSPIELE | <b>JEDER STIRBT<br/>FÜR SICH ALLEIN</b><br><i>nach dem Roman von HANS FALLADA</i><br>Regie: Sandra Strunz                                                                        | 22. MÄRZ 2018 |
| WERKSTATT    | URAUFFÜHRUNG<br><b>DER<br/>AMERIKANISCHE TRAUM</b><br><b>YOUR HUSBAND DOESN'T WORK?... CHANGE HIM!</b><br><i>Ein Projekt über Auf-, Ab- und Einsteiger</i><br>Regie: Gavin Quinn | 12. APR 2018  |
| KAMMERSPIELE | <b>ZUR SCHÖNEN<br/>AUSSICHT</b><br><i>Komödie von ÖDÖN VON HORVÁTH</i><br>Regie: Sebastian Kreyer                                                                                | 20. APR 2018  |
| KAMMERSPIELE | <b>WUT</b><br>von ELFRIEDE JELINEK<br>Regie: Sascha Hawemann                                                                                                                     | 17. MAI 2018  |
| WERKSTATT    | URAUFFÜHRUNG<br><b>SCHLAFENDE HUNDE (AT)</b><br>von LOTHAR KITTSTEIN<br>Regie: Stefan Rogge                                                                                      | 30. MAI 2018  |

Daniel Breitfelder, Holger Kraft



URAUFFÜHRUNG  
**BONNOPOLY**  
DAS WCCB, DIE STADT UND IHR AUSVERKAUF

Text: ULF SCHMIDT

Regie: Volker Lösch

Bonn um die Jahrtausendwende. Nach dem Umzug der Bundesregierung kommt die Stadt auf eine grandiose Idee: Die alten Parlamentsgebäude sollen zu etwas ganz Großem werden. Zu einem World Conference Center. Die ehemalige Bundeshauptstadt bleibt als UN-Standort weiter Zentrum der internationalen Politik. Und der Umbau soll Stadt und Bürger nichts kosten. Ein Investor aus dem fernsten Osten verspricht, alles auf eigene Kosten zu bauen und zu betreiben. Das kommt einer Stadtregierung trefflich zupass, die gerade dabei ist, sich den Roman Herzog'schen Ruck zu geben und zu einer „unternehmerischen Stadt“ zu werden. Ein grotesker Politkrimi beginnt, in dem sich zypriotische mit hawaiianischen Heuschrecken vor dem Landgericht Bonn um öffentlichen Besitz streiten, Millionen auf Nimmerwiedersehen verschwinden – und die städtische Aufsicht ein Maß an Gutmütigkeit gegenüber kleinen und großen Vergehen entwickelt, von dem Otto Knöllchenzahler nur träumen kann.

Am Ende dieser Krimikomödie haben die Bonner Bürger nicht nur die Zeche in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro zu zahlen. Sondern die angespannte Haushaltslage wird als Begründung herangezogen, um Bibliotheken, Schwimmbäder und soziale Einrichtungen zu schließen. Wie konnte es dazu kommen? Und wie jetzt weiter?

Diesen Fragen widmen sich Volker Lösch und sein Team; mit seinen politisch und sozial brisanten Rechercheprojekten am THEATER BONN (WAFFENSCHWEINE und NATHAN) ist Lösch bereits auf große Resonanz gestoßen. Gemeinsam mit dem Autor Ulf Schmidt und den Dramaturg\*innen Nicola Bramkamp, Elisa Hempel und Leonard Merkes untersucht er zur Spielzeiteröffnung einen Trend in der Kommunalpolitik, für den das WCCB exemplarisch steht: den Ausverkauf der Städte. Gemeinsam gehen sie der Frage nach, wie sinnvoll eine unternehmerische Stadt ist, die „Schwarze Zahlen“ schreibt, wenn ihre Bürger sich nicht mehr leisten können, in ihr zu wohnen. Was bringt Wirtschaftlichkeit auf Kosten der Bevölkerung? Welche Rolle übernehmen wir als Bürger im längst schon überregional gewordenen Sozialpolitikdebakel? Wollen wir, dass unsere Regierung die Stadt als „Konzern“ betrachtet? Und vor allem: Wem gehört die Stadt, in der wir leben?

# DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

von BERTOLT BRECHT

Regie: Laura Linnenbaum

Ein blutiger Krieg ist unter Chicagos Fleischfabrikanten in Gange: Mit Insiderinformationen und Skrupellosigkeit manipuliert der Fleischerkönig Pierpont Mauler den Markt und treibt seine Konkurrenten in den Ruin, um sich selbst die Fleischerkrone aufs Haupt zu setzen. Die Fabriken stehen still und die ausgebeuteten Arbeiter rütteln als eigentliche Verlierer dieses Machtkampfes hungrig an den geschlossenen Fabrikatoren.

Mitten in der aufgeheizten Stimmung der drohenden Massenarbeitslosigkeit versucht Johanna Dark als Soldatin der Heilsarmee „Schwarze Strohhüte“ mit heißer Suppe und warmen Worten einen Hoffnungsschimmer in die Tristesse der Notleidenden zu bringen. Schnell muss sie einsehen, dass die Ausgebeuteten wenig empfänglich für die tröstenden Worte Gottes sind. Johanna beschließt, die Umstände von sozialer Ungerechtigkeit und Unterdrückung nicht fraglos zu akzeptieren. Sie macht sich auf die Suche nach den Ursachen des Elends und stößt auf Mauler als den führenden Vertreter des Großkapitals. Der mit allen Wassern gewaschene Mauler zeigt sich gerührt von Johannas Uneigennützigkeit und lässt sich – allzu bereitwillig – auf ihre Forderungen ein. Doch die Verwicklungen der ökonomischen Gesetze sind komplex, die Interessenlage undurchschaubar und schlussendlich macht sich Johanna unwissentlich zum Handlager des kapitalistischen Systems.

Mit schmerzlicher Aktualität legt Brecht durch das Scheitern seiner modernen Jeanne-d'Arc-Figur die Aussichtslosigkeit von Idealismus und sozialen Kompromissen im Kampf gegen Geschäftemacherei offen. Was helfen gute Absichten und fromme Worte, wenn die eigenen Taten am Ende nur zum Erhalt des Systems beitragen? Auch heute, fast 90 Jahre nach Entstehen des Werkes, hat diese Frage nichts von ihrer Brisanz eingebüßt. Nur dass in unserer globalisierten Arbeitswelt die Schauplätze der Lohnsklaverei längst aus dem Blickfeld der nimmersatten Konsumenten gerückt sind.

Laura Linnenbaum arbeitet als Regisseurin u.a. in Dresden, Frankfurt und Saarbrücken. Nach SPIELTRIEB und ROMEO UND JULIA ist Brechts Klassiker der Kapitalismuskritik ihre dritte Arbeit am THEATER BONN.

# DIE PHYSIKER

*Komödie von* FRIEDRICH DÜRRENMATT

Regie: Simon Solberg

Eine Formel zur Vernichtung der Menschheit, die Angst eines Wissenschaftlers vor der Aufdeckung seines gefährlichen Wissens, Spione verfeindeter Geheimmächte und ein rätselhafter Doppelmord. Was klingt wie der neueste Wikileaks-Enthüllungsbericht, ist in groben Schlagworten zusammengefasst der Inhalt von Friedrich Dürrenmatts Werk DIE PHYSIKER. Dieses 1961, zur Zeit des Kalten Krieges, entstandene Drama beschreibt in literarisch-fiktiver Form ein durchaus real vorstellbares (Welt-)Untergangsszenario: Der Physiker Johann Wilhelm Möbius lebt als vermeintlich Geisteskranker in einer Irrenanstalt. Dort schützt er die Welt vor den Konsequenzen seiner neuesten Entdeckung, der sogenannten Weltformel. Diese könnte die Menschheit ins Verderben stürzen, also gibt Möbius sie als das Werk eines Verrückten aus und hofft, sie dadurch geheim zu halten. Er glaubt an die moralische Verantwortung des Wissenschaftlers, daran, dass gefährliche Erkenntnisse vor Missbrauch bewahrt werden müssen. Um seinen Irrsinn zu untermauern, behauptet Möbius, ihm erscheine König Salomo, ein mächtiger Herrscher aus dem alten Jerusalem. Soweit, so gut, so unglaubwürdig erscheint er nun also seinen gesunden Mitmenschen. Unter die Verrückten der Irrenanstalt haben sich auch zwei Geheimagenten geschlichen, die sich einer ähnlich täuschenden Taktik bedienen und behaupten, Isaak Newton und Albert Einstein zu sein. Sie versuchen an Möbius' Formel heranzukommen, um sie ihrem jeweiligen Land zur Verfügung zu stellen. Doch ganz nach Dürrenmatts Auffassung, dass jedes Stück die schlimmstmögliche Wendung nehmen müsse, übersehen alle drei die einzig wirklich verrückte Figur in dieser Geschichte...

Der in Bonn geborene Regisseur Simon Solberg ist im deutschsprachigen Raum bekannt für seine hochenergetischen Inszenierungen, die lustvoll hinterfragend die brennenden Fragen der Zeit behandeln. Er inszeniert u.a. am Schauspiel Stuttgart, Münchner Volkstheater, Deutschen Theater Berlin, Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Köln, Theater Basel und am Schauspiel Düsseldorf. In Bonn inszenierte er bereits Georg Büchners WOYZECK und BND – BIG DATA IS WATCHING YOU.

# UNTERLEUTEN

*nach dem Roman von JULI ZEH*

Regie: Jan Neumann

Gibt es im 21. Jahrhundert noch eine Moral jenseits des Eigeninteresses? In einem kleinen Dorf in Brandenburg treffen zwei Welten aufeinander: die des 20. und des 21. Jahrhunderts. „Unterleuten“ heißt das fiktive Dorf und hat eine typische DDR-Geschichte mit Enteignung und Zwangskollektivierung, Mauerfall, und vielen Enttäuschungen in der Nachwendezeit. Die Bewohner sind allesamt sehr seltsam, misstrauisch und sich außerdem spinnefeind. Im Zentrum steht auf der einen Seite Rudolf Gombrowski, Landwirt, früher Vorsitzender der LPG, die er nach der Wende zur halbwegs rentablen GmbH umgewandelt hat. Jeder im Dorf schuldet ihm was, keiner mag ihn wirklich. Auf der anderen Seite dessen langjähriger Erzfeind Kron, der den Hof der Großgrundbesitzerfamilie Gombrowski einst gebrandschatzt hat und später als Brigadeführer der LPG tätig war. Zu DDR-Zeiten repräsentierte Kron die Partei im Dorf, heute befasst er sich mit Verschwörungstheorien. Hinzu gesellen sich zwei Berliner Aussteigerpaare mit großstädtischer Arroganz und ein in Geld schwimmender Unternehmensberater aus München, der aus einer Laune heraus viel Land im Dorf ersteigert hat. Dieses Setting bietet alles für eine Katastrophe griechischen Ausmaßes. Eine Investmentfirma will einen Windpark errichten. Neben sauberer Energie für einige auch ein lukratives Geschäft, das die Konflikte um altes und neues Unrecht, um Untreue und verpasstes Glück eskalieren lässt – bis hin zu Kindsentführung, Selbstjustiz und echten Toten. Die Regeln kapitalistischer Profitmaximierung, der Starrsinn des / der Alten gegen das / die Neue/n, Entsolidarisierung, alles das trifft in diesem dörflichen Mikrokosmos exemplarisch aufeinander und lässt mit einem politisch messerscharfen Blick viele grundsätzliche Probleme des Zusammenlebens offenkundig werden.

Jan Neumann ist ein erfolgreicher Theaterautor und Regisseur, dessen Stücke und Inszenierungen immer von einer außergewöhnlichen Liebe zu seinen Figuren und den Schauspielern geprägt sind. Er arbeitet als Regisseur und Autor regelmäßig am Staatsschauspiel Stuttgart, Schauspielhaus Bochum und am Nationaltheater Weimar, wo er seit 2013/14 Hausregisseur ist.

Als besonderer Gast wird der bekannte Schauspieler, Journalist, Moderator und Landwirt Max Moor (titel thesen temperamente, MAX MOOR UND DIE KUNST) erstmals seit längerer Zeit wieder auf der Bühne zu sehen sein.

*Daniel Gawlowski, Laura Sundermann, Alois Reinhardt*



URAUFFÜHRUNG  
**DER LETZTE BÜRGER***von* THOMAS MELLE

Regie: Alice Buddeberg

Leo Clarenbach liegt im Sterben. Ein letztes Mal findet er sich im Kreise seiner Familie wieder, ein letztes Mal werden die Erinnerungen an früher wach. Erinnerungen an ein perfektes Leben, eine perfekte Familie: wohlhabend, aber mit sozialem Gewissen, geschmackvoll, stilsicher, hochbürgerlich. Und immer das Engagement, die Politik im Blick. Doch dann zerspringt 1990 mit dem Mauerfall auch das Familienglück, als bekannt wird, dass hinter dem scheinbaren Idyll in Wahrheit Lüge und Verrat stecken. Denn Familienvater Leo hat jahrelang für die DDR spioniert. Die bürgerliche Fassade zerbricht, und mit ihr auch die Familie, entwurzelt und traumatisiert. Und doch – war es nicht ein ehrenhaftes Doppelleben, das der Vater da führte? Was trieb ihn? War es der Konflikt zwischen bürgerlicher Staatstreue und Radikalutopie, der die Familie zerstörte? Oder doch nur eine simple, monströse Lebenslüge? Ist nicht jede Utopie eine Lebenslüge? Die Fragen in der Abschiedsnacht werden immer dringlicher und größer.

Thomas Melles Theaterstück ist ein Requiem auf ein Bürgertum, dessen Selbstverständnis nicht ohne politische Mitgestaltung und gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu denken war. Wo sich beim dementen Familienvater seit Jahren das Vergessen breitmacht, setzen sich die widersprüchlichen Erinnerungen seiner Familie ins Werk und versuchen zu fassen, was falsch gelaufen ist – im Privaten und in der Gesellschaft.

Thomas Melle, 1975 in Bonn geboren, ist Autor mehrerer Theaterstücke und Romane, mit denen er bereits mehrfach auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stand. Für das THEATER BONN schrieb er zuletzt BILDER VON UNS, das zu zahlreichen renommierten Theaterfestivals eingeladen wurde („Stücke“ Mülheim, „Autorentheatertage“ Berlin).

Alice Buddeberg arbeitet als freischaffende Regisseurin und inszeniert u.a. in Hamburg, Frankfurt und Weimar. Am THEATER BONN realisierte sie als Hausregisseurin zahlreiche Arbeiten und gehört zu den prägenden Handschriften des Hauses.

# DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE

von JEAN-PAUL SARTRE

Regie: Marco Štorman

Während sein eigenes Land, das fiktive Illyrien, zur deutschen Besatzungszone wird, schließt sich der junge Intellektuelle Hugo der Kommunistischen Partei an, um mit seiner bourgeoisen Herkunft zu brechen. Lange wird er von den Parteigenossen kritisch beäugt. Was zieht diesen privilegierten jungen Mann in den Klassenkampf? Fieberhaft wartet Hugo auf seinen Einsatz, wird von der Partei aber vorerst nur als Redakteur der Parteizeitung gebraucht.

Als sich dann der Parteiführer Höderer, vom radikalen Flügel der Partei für seinen Pragmatismus verachtet, auf Verhandlungen mit der faschistischen Bewegung und den liberal-nationalistischen Kräften der Regierung einlässt, um seiner Partei nach der bevorstehenden Befreiung von den deutschen Besatzern die Macht zu sichern, scheint Hugos Stunde gekommen, die Ernsthaftigkeit seiner Absicht unter Beweis zu stellen. Höderer soll beseitigt werden. Und Hugo, der als persönlicher Sekretär bei Höderer eingeschleust wird, soll den Mord ausführen. Doch je länger der Idealist Hugo beim Realisten Höderer arbeitet, je tiefer er Einblick in dessen Beweggründe erhält, desto weiter zögert er die Tat hinaus. Der charismatische Politiker imponiert ihm und nimmt Hugo trotz inhaltlicher Differenzen in seinen Wünschen und Zielen ernst. Wie also den bevorstehenden Auftrag rechtfertigen? Als er dann aber seine Frau in den Armen des Parteivorsitzenden sieht, zieht Hugo seine Waffe und tötet Höderer im Affekt.

In seinem 1948 entstandenen Drama stellt Sartre die Frage nach der politischen Verantwortlichkeit des Einzelnen und nach der Verhältnismäßigkeit von ideellem Ziel und realer Lage. Wie kann man in Zeiten globaler sozialer und demokratischer Krisen das „Richtige“ tun, ohne am Ende mit „schmutzigen Händen“ dazustehen?

Marco Štorman ist für einen sinnlichen und ästhetischen Regiestil bekannt, mit dem er auch analytische und theoretische Texte zu einem lebendigen Theatererlebnis werden lässt. Er inszeniert u.a. in Bremen, Dresden, Wien, Stuttgart und Luzern. Nach der Uraufführung DER ZORN DER WÄLDER in der vergangenen Spielzeit ist DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE seine zweite Arbeit am THEATER BONN.

# JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN

*nach dem Roman von* HANS FALLADA

Regie: Sandra Strunz

In seinem letzten Roman schildert Hans Fallada das Leben in Berlin im Jahr 1940 und damit das Leben einer Gesellschaft in moralischer Auszehrung, in der Argwohn, Spitzeltum und Angst jegliche soziale Beziehung bestimmen. In den Berliner Hinterhöfen machen Kleinkriminelle nach wie vor ihre illustren Geschäfte, lassen sich von arbeitsscheuen Weiberhelden oder übereifrigen Hausmeistern nicht irritieren, bis deren Faulheit sich als Dummheit erweist und in rückgratloses Denunziantentum umschlägt, das allen tödlich werden kann. In diesem sich zuspitzenden Klima erblüht die leise berührende Geschichte eines Ehepaares, das Hitler entschieden, aber fast lautlos den Krieg erklärt. Zwei, die zusammenhalten und einfach ihrem Gewissen folgen. Zwei gegen siebzig Millionen, zwei gegen Denunziation und Gleichgültigkeit. In aller Ruhe und mit faszinierender Schlichtheit schreibt das Arbeiterhepaar Otto und Anna Quangel nach Feierabend Postkarten gegen Hitler und verteilt diese heimlich in Berlin. Der ganze Gestapo-Apparat wird mobilisiert, Nachbarn und Kleinkriminelle angestiftet, alles Verdächtige zu melden, und dennoch gelingt es lange nicht, die Herkunft der provozierenden Karten herauszufinden. Doch auch die politische Strategie der Quangels geht nicht auf. Die meisten Postkarten werden sofort bei der Gestapo abgegeben und finden keine wirkliche Verbreitung in der Bevölkerung. Der Widerstand des Paares ist ein Akt der Verweigerung. Sie machen nicht mehr mit, tun, was sie tun müssen, ohne heroische Attitüde. Weniger ein politischer Akt als die Entscheidung, um keinen Preis alles mit sich geschehen zu lassen. Zwei Menschen, die beharrlich gegen den Strom der Mehrheit, gegen den Strom des Populismus schwimmen und das böse Ende visionär vorhersehen, dennoch aber in einer immer unmenschlicher werdenden Zeit näher und näher zusammenrücken, zufrieden und mit sich selbst im Reinen ganz einfach lieben können.

Regie führt Sandra Strunz, die mit HIOB und BUDDENBROOKS schon zwei äußerst erfolgreiche Produktionen in Bonn zeigte. Sie hat bereits am Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden, Staatsschauspiel Stuttgart und an vielen anderen Bühnen gearbeitet. Außerdem ist sie als Dozentin für Regie an der Akademie für Darstellende Künste Ludwigsburg tätig.

*Hajo Tuschy, Manuel Zschunke, Glenn Goltz, Wilhelm Eilers*



# ZUR SCHÖNEN AUSSICHT

*Komödie von ÖDÖN VON HORVÁTH*

Regie: Sebastian Kreyer

Schön ist die Aussicht im heruntergekommenen Hotel längst nicht mehr. Direktor Strasser hat mehr Personal als Gäste und steht kurz vor dem Bankrott. Gemeinsam mit Kellner Max und Chauffeur Karl, allesamt gescheiterte Existenzen mit zweifelhafter Vergangenheit, bildet er eine Zweckgemeinschaft um Baronin Ada Freifrau von Stetten, Dauergast und mit ihrem Vermögen nur ein Tropfen auf den heißen Stein des endgültigen Niedergangs. Jeder auf seinen Vorteil bedacht, ohne Scheu vor Betrug und Selbsttäuschung warten sie der Trostlosigkeit entgegen. Die Gleichförmigkeit des Alltags wird durchbrochen von Christine, ein Jahr zuvor Geliebte des Hoteldirektors, nun Mutter und auf der Suche nach dem Vater des Kindes – und nach Liebe. Doch die versammelten Männer verhöhnen und beschimpfen sie als Hure und erfinden ein perfides Lügegebäude, um drohenden Unterhaltsforderungen zu entgehen. Christine ist jedoch nicht mittellos, sie hat eine bedeutende Erbschaft gemacht. Als dies ans Licht kommt, wendet sich das Blatt. In einer kurzen unbestimmten Hoffnung auf ein Entkommen aus der Aussichtslosigkeit durch ihr Vermögen umwerben sie alle als Freier. Christine aber verlässt das Hotel allein.

Ödön von Horváth schildert eine Welt, „wie sie halt leider ist“, und beschreibt den Machtkampf in einer ungerechten Gesellschaft, der nur Verlierer hervorbringt. Die 1926 entstandene Komödie wurde 1969 in Graz uraufgeführt.

Horváths Gesellschaftssatire ist ein Stück par excellence für den Regisseur Sebastian Kreyer, dessen vordergründig knallbunte Inszenierungen immer auch die Tragik aus der Welt gefallener Menschen ausloten, „extrem schrill und extrem wehmütig, extrem desolat und extrem komisch“, schrieb einst „nachtkritik“. Kreyer hat in Bonn bereits DIE MÖWE, DER ENTERTAINER sowie NULLZEIT von Juli Zeh inszeniert und gehört seit fünf Jahren zum festen Team des Schauspiels.

## WUT

von ELFRIEDE JELINEK  
Regie: Sascha Hawemann

Über zwei Jahre ist er nun her, der Anschlag auf das französische Satiremagazin „Charlie Hebdo“ und den jüdischen Supermarkt im Osten von Paris, der zahlreiche Menschen das Leben kostete und der zum Ausgangspunkt wurde für Elfriede Jelineks wortgewaltige Gegenwartsanalyse. Ein Anschlag, der die westliche Welt tief ins Mark getroffen und das europäische Verständnis von Freiheit und Sicherheit erschüttert hat. Über zwei Jahre – doch die Wut ist geblieben, ungebrochen, gewaltiger denn je. Die Wut der Täter und der Opfer, eine Wut, die vor Urzeiten begann und sich ungebrochen im Heute entlädt, die sich fortschreibt und mit erschreckender Geschwindigkeit immer wieder aktualisiert.

Jelineks Suada untersucht hochbrisante politische Ereignisse vor der Folie einer lang währenden, weltumspannenden Historie. Dabei kommt jedoch nicht nur die blinde, mörderische Wut islamistischer Terroristen zur Sprache. Vielmehr entwickelt sich ein wahrer Wutchor, vielstimmig und in wechselnder Perspektive, in dem die Literaturnobelpreisträgerin einen Bogen schlägt vom Blut- und Wuttausch in den Göttermýthen der Antike über die Terroristen, die wieder für einen Gott – wenn auch einen anderen – zu Mördern im Rausch der Selbstgerechtigkeit werden. Und eben jene Selbstgerechtigkeit, jene Gewissheit, im Besitz der einzigen Wahrheit zu sein, führt sie zusammen mit den Wutbürgern auf den Straßen Europas, in den Foren des Internets oder den Führungsspitzen jener Parteien, die mit Protektionismus und Demagogie gleich Rattenfängern im polemischen Wuttausch die Verführbaren hinter sich vereinen. Und auch die eigene Wut mischt sich unter dieses Stimmenbabel, die Wut der Autorin und all derer, die fassungslos und ohnmächtig auf eine im Hass taumelnde Welt blicken.

Sascha Hawemann arbeitet als freier Regisseur u.a. in Hannover, Berlin und Nürnberg. Von 1995 bis 2000 war er als Hausregisseur und Oberspielleiter am Theater Potsdam engagiert, von 2008 bis 2013 war er in gleicher Funktion unter Sebastian Hartmann am Leipziger Centraltheater tätig. WUT ist seine erste Arbeit am THEATER BONN.

## DON QUIJOTE

*frei nach dem Roman von MIGUEL DE CERVANTES*

Regie: Tuschy/Suske

Inspiziert von der Lektüre fantastischer Romane erfindet sich ein Landadliger eine neue Identität: Fortan zieht er als fahrender Ritter durchs Land. Seinem Begleiter Sancho Panza beschreibt er die Welt, wie er sie sehen will: voller Abenteuer und Unrecht, das es zu bekämpfen gilt. Don Quijote inszeniert sich selbst, alles ist Bühne. Windmühlen werden zu Riesen, Niederlagen zu Kniffen feindlicher Zauberer. Seine Umwelt begegnet dem selbsternannten Helden mit Spott und Skepsis. Doch was passiert, wenn plötzlich alle mitspielen oder sogar die Regie übernehmen?

Nach COCAINE und DER SPIELER bringen Musiker Jacob Suske (HERZ DER FINSTERNIS) und Ensemblemitglied Hajo Tuschy mit DON QUIJOTE einen dritten Roman auf die Bühne.

## DIE PRÄSIDENTINNEN

von WERNER SCHWAB

Regie: Robert Gerloff

Fromm sind sie alle drei, jede auf ihre Art. In einer mit Nippes vollgestopften Kleinstbürgerwohnküche hofft die sparsame Erna auf Enkelkinder, aber ihr Hermann schaut lieber ins Glas, als dass er einen Verkehr hat. Die Grete hingegen war eine Lustige, früher, doch die alten warmen Gefühle erlaubt sie sich nur noch in lebhaften Tagträumen von feschen Tubabläsern. Und Mariedel, die Jüngste, findet höchste Erfüllung darin, in heiligem Entzücken tief in verstopfte Klosettschüsseln zu greifen. Schwabs groteskes Panoptikum aus Bigotterie, sexuellen Fantasien und trotziger Selbstbehauptung steigert sich in einen wilden Rausch, der unerwartet endet. „Das Leben treibt gar manche abgrundtiefe Blüte...“ Regie führt ein gefragter Experte für ebenso sinnliche wie kluge Inszenierungen: Robert Gerloff. Nach Assistenzen bei namhaften Regisseuren wie Gosch, Kušej, Pucher und Bachmann führte ihn seine Laufbahn als Regisseur schnell an die großen Häuser, er inszenierte am Residenztheater München, in Essen, Düsseldorf, Basel und am Volkstheater Wien.



URAUFFÜHRUNG  
**SUPERGUTMAN**

von LUKAS LINDER

Regie: Clara Weyde

Manchmal hat man keine andere Wahl, als ein Held zu sein. Theo, ein unscheinbarer Junggeselle Ende dreißig, besucht jeden Sonntag seine Eltern. Was niemand weiß: Nachts schlüpft derselbe Theo in ein hautenges Kostüm, um als Supergutman auf seine Weise für Moral zu sorgen. Seit Jahren ist er dem Immoralisator auf der Spur, der für ihn der Inbegriff des absoluten Weltbösen ist. Inspiriert vom schrillen Pathos der amerikanischen Superheldenfilme erzählt Lukas Linder in seinem neuesten Stück die unfassbar witzige und tief tragische Geschichte eines Menschen, der sich opfert, weil die Welt einen Helden braucht. Regisseurin Clara Weyde inszeniert zum ersten Mal am THEATER BONN. Ihre spielerischen, lustvollen und klugen Arbeiten waren u.a. am Theater Bremen, am Hamburger Schauspielhaus, Staatsschauspiel Dresden und am Thalia Theater in Hamburg zu sehen.

URAUFFÜHRUNG  
**DER AMERIKANISCHE TRAUM**  
**YOUR HUSBAND DOESN'T WORK?... CHANGE HIM!***Ein Projekt über Auf-, Ab- und Einsteiger*

Regie: Gavin Quinn

Steht unsere Gesellschaft am Rande des Zusammenbruchs? Was ist mit dem Traum von politischer, ökonomischer und religiöser Freiheit passiert, was mit dem Glauben daran, dass es jeder – wenn er nur hart genug dafür arbeitet – nach oben schaffen kann? Übrig geblieben ist eine Leistungsgesellschaft, die immer mehr Abgehängte produziert. Eine Welt, in der Populismus zum sinnstiftenden Machtinstrument wird. Eine Welt, in der nichts wichtiger scheint als Selbstoptimierung und Selbstrentabilität. Wo ist hier noch Platz zum Rebellieren, zum Scheitern, zum Träumen? Und was bleibt am Ende? Wegrennen?

Mit Blick auf literarische Vorlagen von Miller über Gaddis bis hin zu Trumps „Great Again!“ befragt der irische Regisseur Gavin Quinn (SCHÖNE NEUE WELT, DER STURM) die Philosophie des amerikanischen Traums.

URAUFFÜHRUNG  
**SCHLAFENDE HUNDE (AT)**von **LOTHAR KITTSTEIN**Regie: **Stefan Rogge**

Frank Fuller, fulminanter Frank, Frank, der vogelfreie Vögler, war ein Star. Früher. In seinem Glitzeranzug hat er die großen Hallen im wilden Westen der Republik zum Kochen gebracht; Sex, Drugs und deutsche Lieder.

Danni, genannt Jesus Christus, weil sie „tote“ Stars ausgräbt und wiederbelebt, glaubt an sein Comeback. Für zwei oder drei Jahre sollte es reichen. Aber nur, wenn seine ehemalige Partnerin mitmacht. Am Ende einer Siedlung, in der alle Straßen gleich aussehen, der Kiosk geschlossen und der Hund begraben ist, finden sie Claudia, die damals noch fast ein Kind war und sich seit langem mit ihrem Sohn im Elternhaus nicht unbedingt komfortabel eingerichtet hat. Es sieht wahrlich nicht danach aus, aber „Ich rieche Geld“, sagt Danni. „Dieses Land wird alt, uralt, und es dreht durch, ohne Erinnerung, es braucht die alten Zeiten, was soll es machen, wenn wir die nicht füttern, diese Sehnsucht?“, sagt sie. Was geschieht mit einer unter dem Sauerstoffzelt wiederbelebten Intensität im Zeitalter des Flüchtigen?

Lothar Kittstein, Bonner Historiker, Autor, Dramaturg und dem THEATER BONN seit Jahren eng verbunden, verknüpft mit SCHLAFENDE HUNDE vier Biografien der alten und neuen Bundesrepublik zu einer schicksalshaften Begegnung im offenen Niemandsland zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Stefan Rogge, geboren 1968 in Köln, arbeitet als Regisseur und Fotograf. Seit 1995 ist er freischaffend tätig, u. a. an Theatern in Köln, Aachen, Osnabrück, Tübingen, Mainz, Wuppertal sowie in Bern. Mit DIE OPFERUNG VON GORGE MASTROMAS von Dennis Kelly stellte er sich in der Spielzeit 13/14 erstmals dem Bonner Publikum vor.



## SAVE THE WORLD IV

Eine theatrale Weltrettungsmission im Rahmen der  
Weltklimakonferenz 2017

Was geschieht, wenn Teile der Welt, wenn ganze Nationen im Meer verschwinden? Im November 2017 werden sich Diplomaten, Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft aus aller Welt in Bonn treffen, um bei der 23. Weltklimakonferenz Impulse zur Rettung des Planeten zu geben. Gastgeber in diesem Jahr sind die Fidschi Inseln, für die der Klimawandel schon heute massive Folgen hat. Während die Weltgemeinschaft noch über den Klimawandel diskutiert, bangen 62 Millionen Bewohner von Inselstaaten wie Fidschi, Kiribati und Barbados um ihre Heimat.

Anlässlich der COP 23 verlässt SAVE THE WORLD die Räume des Theaters und bevölkert mit Künstlern, Experten und Aktivisten die weltpolitische Bühne rund um den UN-Campus.

Die Musikerin Bernadette La Hengst wird in Zusammenarbeit mit dem Beethovenschester sowie Bonner Kindern und Jugendlichen gegen die steigenden Meeresspiegel ansingen, die amerikanische Aktivistengruppe YES MEN wird – subversiv und smart – den Katastrophenschutz revolutionieren und das britische Künstlerkollektiv Stan's Café wird die Bonner Innenstadt in einen Schilderwald verwandeln: „What When“ präsentiert Umweltkampagnenslogans als einzigartiges Kaleidoskop des Einsatzes von Aktivistengruppen, Think Tanks und NGOs für eine bessere Welt. Ein weiteres Highlight des Aktionswochenendes ist die begehbare Inselskulptur „Welcome to Fidschi Island“. Diese eröffnet verschiedene Aktionsräume für Virtual Reality-Reportagen, Unterwasserspiele, Performances, Lectures und Talks rund um die Zukunft der bedrohten Naturparadiese dieser Erde.

\*Das genaue Datum des Aktionswochenendes und die Orte werden noch bekannt gegeben. Konzept und Künstlerische Leitung: Nicola Bramkamp, Andrea Tietz

*Ein Projekt des THEATER BONN in Zusammenarbeit mit dem Amt für Internationales und globale Nachhaltigkeit der Stadt Bonn | dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit | DIE – Deutsches Institut für Entwicklungspolitik | Germanwatch e.V. | dem Forum Internationale Wissenschaft der Universität Bonn | dem Liaison Office Internationale Wissenschaft der Stadt Bonn | dem Kulturred der Stadt Bonn | dem UNFCCC – Klimasekretariat der Vereinten Nationen, Stiftung Klimabotschafter und vielen mehr.*

Gefördert durch:



## ALS NIETZSCHE NOCH VOR DEM REGAL STAND (AT) - 200 JAHRE UNIVERSITÄT BONN

*Kooperation des Theater Bonn mit dem Zentrum für Religion  
und Gesellschaft (ZERG) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*  
Regie: Christina Schelhas | 26. JAN 2018 | Außenspielstätte

1835 war der Student Karl Marx an der Universität Bonn nicht als Vater des Marxismus bekannt, sondern vor allem für seinen „nächtlich ruhestörenden Lärm und Trunkenheit“. 1946 beschloss Isa Vermehren ihre erfolgreiche Karriere als Kabarettistin zu beenden, um in Bonn katholische Theologie zu studieren. Ob 1930 Karl Barths offene Dreiecksbeziehung die Gerüchteküche der Bonner Universität beherrschte, können wir nur vermuten. Fest steht jedoch, dass berühmte Persönlichkeiten und Studenten der Bonner Universität wie Friedrich Nietzsche, Karl Barth, Konrad Adenauer, Karl Marx und Isa Vermehren die Geschichte der Stadt Bonn maßgeblich mitgeprägt haben.

2018 feiert die Universität Bonn nun ihr 200jähriges Jubiläum – der perfekte Anlass für die Bonner Regisseurin Christina Schelhas, gemeinsam mit Studierenden in einer theatralen Performance zurück auf die turbulente, erfolgreiche, tragische und durchaus auch amüsante Vergangenheit der Universität und ihren beiden Theologischen Fakultäten zu blicken.

In einer Koproduktion zwischen dem ZERG und dem THEATER BONN erarbeiten die Studierenden im Rahmen des Seminars „WAS IST JETZT MIT UNS – Zum Verhältnis von Kunst und Religion – Studierende, Schauspieler und Experten im Gespräch“ einen eigenen Abend, der tief in die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Universität blicken lässt und dabei Fragen nach unserer gegenwärtigen Gesellschaft stellt. Unterstützt werden sie dabei vom Ensemble und den Werkstätten des THEATER BONN.

### WAS IST JETZT MIT UNS

In der zweiten Spielzeithälfte setzen das Theater und das ZERG ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort: Bonner Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen bekommen in einem Theaterseminar regelmäßig die Möglichkeit, nach Vorstellungsbesuchen in direkten Kontakt mit Experten und Theatermachern zu treten, um gemeinsam über die Theaterabende und die Inhalte, die den Menschen im Spannungsfeld von Religion und Gesellschaft in den Blick nehmen, zu diskutieren.



# STARLIGHT.EXZESS

*Das genießt ihr jetzt.*

EINE ASSOZIATIONSREISE INS GROSSHIRN OHNE VORHANG

Konzept und Realisation: Daniel Breitfelder, Mareike Hein, Hajo Tuschy  
und das Schauspielensemble

Leere wem Leere gebührt.  
Wir waren hier.  
Das waren wir.  
Genießen wir.

Die DREISTIGKEIT holt nochmal aus:  
Schminke war gestern.  
Always believing.

Eine Zeitreisenrevue in fünf Akten **oder** Von vielen, die sich auszogen.

Ohne Abschiedslieder.  
So was kommt nie wieder.  
It's better to burn out than to fade away.  
Und: BLACK.

Birte Schrein, Bernd Braun



## URAUFFÜHRUNG KARL UND ROSA

Eine Geschichte zwischen Himmel und Hölle

*nach dem Roman von ALFRED DÖBLIN*

*für die Bühne bearbeitet von ALICE BUDDEBERG und NINA STEINHILBER*

Deutschland im Herbst 1918: Es ist das Ende des Ersten Weltkriegs, das Land befindet sich im Umbruch. Während viele Tausende auf einem Trümmerfeld nach Orientierung suchen und nach einem Weg zurück ins Leben, kämpft im Breslauer Gefängnis eine Frau gegen die Einsamkeit der Haft und die erzwungene Tatenlosigkeit: Rosa Luxemburg, Ikone der deutschen Arbeiterbewegung, fiebert sich ihren toten Geliebten Hannes herbei. Mit ihm stürzt sie sich in imaginäre Gespräche von politischer Klarsicht und poetischer Raserei. Hannes wird zum geisterhaften Begleiter auf ihrer Reise in den Tod.

Doch zunächst überschlagen sich die Ereignisse: Gerade aus der Haft zurückgekehrt, ruft der linksrevolutionäre Sozialdemokrat Karl Liebknecht am 9. November in Berlin die freie sozialistische Republik aus. Kurz darauf lässt auch Rosa Luxemburg das Gefängnis hinter sich. Die Zeichen der Zeit stehen auf Sturm. „Karl und Rosa, zwei Schmetterlinge, flattern an“ – bereit, die gemeinsam initiierte Revolution des Proletariats zum Erfolg zu führen.

Wo stehen wir heute, 100 Jahre nach der Revolution? Das Schauspiel Bonn nimmt das Jubiläum der Novemberrevolution zum Anlass, um sich noch einmal mit den politischen Beweggründen seiner geistigen Eltern Liebknecht und Luxemburg auseinanderzusetzen. Was ist geworden aus den Utopien? Was aus der politischen Kluft zwischen Arm und Reich?

Mit der Inszenierung von Alice Buddeberg eröffnete 2013 das neue Schauspielteam die Spielzeit und markierte damit sein Verständnis von Theater, gesellschaftsrelevant, hinterfragend, suchend: das waren in den letzten Jahren die Pfeiler der künstlerischen Konzeption. Unbeirrt setzen wir mit KARL UND ROSA fünf Jahre und ein Jahrhundert später immer noch auf die revolutionäre Macht der Gedanken: „Warum ist nur mein Haar etwas, meine Fingernägel, die ich abschneide und wegwerfe? Selbst im Mülleimer sind meine Fingernägel noch etwas. Bloß meine Gedanken sollen nichts sein. Aber ich habe doch so viele davon. Ich kann Himmel und Erde und die ganze Menschheit damit umfassen.“

Regie: A. Buddeberg | Bühne: C. Saller | Kostüme: M. Küster | Musik: S. Paul Goetsch | Dramaturgie: N. Steinhilber

KAMMERSPIELE

## »KUNST«

*Eine Komödie von* YASMINA REZA

*Yasmina Rezas preisgekröntes Erfolgsstück über drei Männer und ein weißes Bild ist eine existentielle, bitterböse und abgrundtief komische Auseinandersetzung über Deutungshoheit, Kunst, Geld, Humor und Freundschaft. Gespielt von drei brillanten Schauspielern. | Regie: J. Groß | Bühne & Kostüme: E. Schmucker | Dramaturgie: E. Hempel*

KAMMERSPIELE

## ABRAUMHALDE

*von* ELFRIEDE JELINEK

*ABRAUMHALDE ist ein gegenwärtiger Kommentar von Elfriede Jelinek auf NATHAN DER WEISE von Gotthold Ephraim Lessing. Dort, wo sich in NATHAN am Ende optimistisch ein Stein sorgsam auf den anderen fügt, zündet die Literaturnobelpreisträgerin Jelinek in einer bild- und sprachgewaltigen Suada das Gebäude wieder an. Regie: S. Blattner | Bühne: M. Miotk | Kostüme: A. Besuch | Musik: C. Brandt  
Dramaturgie: J. Groß*

KAMMERSPIELE

## BUDDENBROOKS

*nach dem Roman von* THOMAS MANN

*für die Bühne bearbeitet von* JOHN VON DÜFFEL

*Was als großer Ball in historischen Kostümen beginnt, erzählt vom Verfall einer Familie zwischen Tradition und Moderne. Eine Geschichte im Dreivierteltakt mit Live-Musik. | Regie: S. Strunz | Bühne und Kostüme: S. Kohlstedt  
Choreographie: L. Estaras | Musik: R. Süßmilch, K. Süßmilch | Dramaturgie: N. Bramkamp*

KAMMERSPIELE

## NATHAN

*nach* GOTTHOLD EPHRAIM LESSING *mit Texten von* Muslimen aus Bonn

*Aus der Perspektive ihrer eigenen Erfahrungen und Lebenswelt befragen Schauspieler und junge Bonner Muslime Lessings großes Aufklärungsstück NATHAN DER WEISE nach dessen Bedeutung in unserer heutigen Zeit. | Regie: V. Lösch | Bühne und Kostüme: C. Gayler | Dramaturgie: S. Bläske, N. Groß, E. Hempel*

KAMMERSPIELE

## FAUST I

von JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

*Fausts Begegnung mit Mephisto wird zum selbstzerstörerischen Kampf mit den eigenen, inneren Teufeln – eine Reise zu den Schattenseiten des Ichs.* | Regie: A. Buddeberg  
Bühne: C. Saller | Kostüme: M. Küster | Dramaturgie: J. Vater | Musik: S. P. Goetsch

KAMMERSPIELE

## DIE FRAU VOM MEER

von HENRIK IBSEN

*Ibsens psychologisch fein gezeichnete Charakterstudie ist eine szenische Ballade von der Zerrissenheit zwischen Selbstbestimmung, Sehnsucht und Geborgenheit, von der Macht der Erinnerung und der Vergangenheit über die Gegenwart.* | Regie: M. Nimz | Bühne: S. Hannak | Kostüme: J. Kreischer | Video: T. Hallscheidt | Dramaturgie: J. Groß

KAMMERSPIELE

## BND – BIG DATA IS WATCHING YOU

*Ein Recherche-Thriller zur Geschichte des Bundesnachrichtendienstes und der allgegenwärtigen Überwachung* | Regie: S. Solberg | Bühne: A. Prüwer-LeMieux | Kostüme: L. Tiebel | Dramaturgie: J. Vater, M. Günther

WERKSTATT

## RADIKAL

nach dem Roman von YASSIN MUSHARBASH

*Ein brisanter Politthriller, der tief hinter fundamentalistische Verkrustungen blicken lässt und dabei die Vielschichtigkeit von Hass, Ressentiments und Gewalt in unserer Gesellschaft zu Tage fördert.* | Regie: M. Biel | Bühne: M. Nebel | Kostüme: K. Wolfermann | Dramaturgie: E. Hempel

WERKSTATT

## ANSICHTEN EINES CLOWNS

nach dem Roman von HEINRICH BÖLL

*Seit der Spielzeit 13/14 ist dieses Solo-Stück mit Bernd Braun in der Titelrolle immer wieder zu sehen gewesen und ist dabei aktueller denn je. In seinem 1963 erschienenen Roman erzählt Heinrich Böll die Geschichte des Bonner Außenseiters Hans Schnier, Sohn aus reichem Hause, der lieber ehrlicher Clown als Heuchler sein will.* | Regie: A. Buddeberg | Dramaturgie: M. Hammer

WERKSTATT

## DER SPIELER

nach dem Roman von FJODOR M. DOSTOJEWSKI

*Ein Schauspieler und ein Musiker im atemlosen Strudel von Liebe und Spiel, Gewinn und Verlust, Verlockung und Verderben – und der ewigen Sehnsucht nach Kapital.* | Regie: Tuschy/Suske | Musik: J. Suske | Bühne & Kostüme: P. Ghijssens | Video: L. Figge / P. Ghijssens | Dramaturgie: J. Vater

WERKSTATT

## SPIELTRIEB

von JULI ZEH

*für die Bühne bearbeitet von LAURA LINNENBAUM und JOHANNA VATER*

*Der Bonner Autorin Juli Zeh ist ein packendes Porträt der „Urenkel der Nihilisten“ gelungen, die in einer wohlstandsverwahrlosten Atmosphäre nach dem Lebenssinn suchen. Zwei Jugendliche und ein Lehrer in einem perfiden Spiel ohne moralische Grenzen.* | Regie: L. Linnenbaum | Bühne & Kostüme: V. Baumeister | Dramaturgie: J. Vater

WERKSTATT

## NULLZEIT

nach dem Roman von JULI ZEH

*in einer Bühnenfassung von BERNHARD STUDLAR*

*Mit NULLZEIT begann die erfolgreiche Serie der Romanbearbeitungen von Juli Zeh. Seit fünf Jahren ist die temporeiche Inszenierung von Sebastian Kreyer ein Publikumsbeliebter auf der Werkstattbühne.* | Regie: S. Kreyer | Bühne und Kostüme: L. Thelen | Dramaturgie: S. Panagiotaki

## MAX MOOR & DIE KUNST

*Gespräche über Kunst, Kultur und Gesellschaft*

*Eine Kooperation des THEATER BONN und der Bundeskunsthalle*

MAX MOOR & DIE KUNST geht in die dritte Runde! Auch in der Spielzeit 2017/18 lädt Schauspieler, Autor und Journalist Max Moor (titel – thesen – temperamente) wieder ausgewählte Gäste zu Gesprächen über Kunst, Kultur und Gesellschaft in sein mobiles Studio in Bonn. Mal trifft man sich in der Bundeskunsthalle, mal in den Kammerspielen, um wechselnde Themen und aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Save the date!

Folge 7: 18. Oktober, Bundeskunsthalle

Folge 8: 15. Februar, THEATER BONN, Kammerspiele

Folge 9: 23. Mai, Bundeskunsthalle

GASTSPIEL

## EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE

*nach FRANZ KAFKA*

Kafkas Erzählung über den schmalen Grat zwischen Mensch und Tier ist ein inneres Zwiegespräch über die dünne Schicht dessen, was wir Zivilisation nennen. In dem Bericht eines Affen über seine merkwürdige Menschwerdung loten die Darsteller die Grenzen unseres Mensch-Seins aus. Einmalig inszeniert nach ihrer eigenen Idee und Choreographie von den Schauspielern Robert Lang und Samuel Koch. Regie: Prof. Stephan Hintze.

Nach seiner Rolle des Menuchim in Joseph Roths HIOB kehrt Samuel Koch mit seinem Gastspiel EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE zurück an das THEATER BONN.

## NACHGEFRAGT

Das Inszenierungsteam und die Schauspieler stellen sich den Fragen des Publikums und gewähren Einblicke in die Hintergründe und Ziele der Arbeit am jeweiligen Stück. Sonntags, jeweils um 11 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Theatergemeinde.

*Moderation Elisabeth Einecke-Klöve Korn*

## THEATERGESPRÄCHE ÜBER GOTT UND DIE WELT

Die Veranstaltungsreihe THEATERGESPRÄCHE ÜBER GOTT UND DIE WELT in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk und dem Evangelischen Forum wird auch in der Spielzeit 2017/18 fortgesetzt. Die Theologen Dr. Johannes Sabel und Dr. Axel von Dobbeler diskutieren mit Produktionsteams und Schauspielern über ausgewählte Inszenierungen und stellen sich den Fragen des Publikums.

1. OKT 2017

IN DER TELEKOM DESIGN GALLERY

## DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER EXPEDITION ERDE 2 (UA) [ab 8 Jahren]

von PUPPETEMPIRE & DAVID FERMER | Regie: Till Nachtmann, Stefan Silies

Ein interaktives Theaterstück über eine abenteuerliche Reise ins Weltall. Auf der Suche nach ERDE 2 begegnen sich Wissenschaft, Technik und Kunst am Rande unseres Sonnensystems: Atemberaubende Landschaften, ferne Welten und ein verlorener Roboter...

*In Kooperation mit: Deutsche Telekom AG*

11. JAN 2018

PROBEBÜHNE 1/WERKSTATT

## VERSCHWUNDEN [ab 10 Jahren]

von CHARLES WAY | Regie: Theo Franz | Musik: Markus Reyhani | Das bekannte Märchen HÄNSEL UND GRETEL als spannender Krimi über zwei Geschwister, die trotz aller Herausforderungen das Leben gemeinsam meistern.

18. MÄRZ 2018

THEATERCONTAINER AN DER OPER

## REC (AT) [ab 12 Jahren]

Regie: Sebastian Bauer | Ein Live-Hörspiel für einen Musiker und einen Schauspieler.

### FÜR SCHULEN

29. MAI 2018

KAMMERSPIELE

## WIR?!

Ein theatrales Experiment zum WIR-Gefühl einer Generation

FESTIVAL BONNER SCHULKULTUR

Interdisziplinäres, interkulturelles Theatergroßprojekt für 80 Schüler\*innen aus ganz Bonn. In Zusammenarbeit mit Künstler\*innen aller Sparten entsteht eine gemeinsame Produktion.

*In Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Bonn.*

Außerdem können Sie sich auf vier Produktionen zum Mitmachen für Schulen und Bonner Bürgerinnen und Bürger freuen!

Ausführliche Informationen zu allen Produktionen und Projekten für junges Publikum, Schulen und Familien werden im Juni 2017 in einem Sonderheft zusammen mit dem Education-Programm des Beethoven Orchester Bonn veröffentlicht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**ENSEMBLE** Philipp Basener, Sophie Basse, Benjamin Berger\*, Daniel Breifelder, Bernd Braun, Matthias Breitenbach, Wilhelm Eilers, Johanna Falckner, Daniel Gawlowski, Lena Geyer, Glenn Goltz, Ursula Grossenbacher, Benjamin Grüter\*, Mareike Hein\*, Jan Jaroszek\*, Maïke Jüttendonk\*, Julia Keiling\*, Samuel Koch\*, Holger Kraft, Jonas Minthe\*, Max Moor\*, Alois Reinhardt, Wolfgang Rüter, Birte Schrein, Lydia Stäubli, Laura Sundermann, Hajo Tuschy, Lara Waldow\*, Sören Wunderlich, Manuel Zschunke **THEATERLEITUNG** Dr. Bernhard Helmich *Generalintendant* | Rüdiger Frings *Kaufmännischer Direktor* | Andreas K. W. Meyer *Operndirektor und Stellvertretender Generalintendant* | Elisabeth Krämer *stellv. Kaufm. Direktorin* | Nicola Bramkamp *Schauspieldirektorin* | Jens Groß *Stellvertreter der Schauspieldirektorin und Chefdramaturg* | Jens Lorenzen *Technischer Direktor* | Dr. Anna Linoli *Marketingdirektorin* | Carolin Wielpütz *Künstlerische Betriebsdirektorin Oper* | Christiane Krüger *Künstlerische Betriebsdirektorin Schauspiel* | NN *ReferentIn der Schauspieldirektion* | Daniela Päch *Assistentin des Generalintendanten* | Hanne Dunklenberg *Mitarbeiterin des Kaufmännischen Direktors* **KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO** Carolin Wielpütz *Künstlerische Betriebsdirektorin Oper* | Christiane Krüger *Künstlerische Betriebsdirektorin Schauspiel* | Julia Edelman *Leiterin KBB Oper* | Angelina Rießler *Mitarbeiterin KBB Oper* | Susanne Schenkenberger, Kerstin Iskra *Mitarbeiterinnen KBB Schauspiel* **DRAMATURGIE** Nicola Bramkamp, Jens Groß *Chefdramaturg*, Elisa Hempel, Johanna Vater *Dramaturginnen*, Male Günther *Dramaturgieassistentin/ Dramaturgin*, Leonard Merkes\*, NN *ReferentIn* **MARKETING UND KOMMUNIKATION** Dr. Anna Linoli *Marketingdirektorin* | Michaela Predeck *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit* | Sebastian Schug *Online-Redaktion* | Agnes Wittig-Latoszewski *Mediengestaltung* | Thilo Beu *Fotografie* **THEATERPÄDAGOGIK** Angela Merl *Leitung*, Rose Bartmer, Inga Waizenegger **REGIE** Mirja Biel, Simone Blattner, Alice Buddeberg, Robert Gerloff, Jens Groß, Sascha Hawemann, Sebastian Kreyer, Laura Linnenbaum, Volker Lösch, Jan Neumann, Martin Nimz, Gavin Quinn, Stefan Rogge, Marco Štorman, Simon Solberg, Sandra Strunz, Tuschy/ Suske, Clara Weyde **BÜHNE UND KOSTÜME** Valentin Baumeister, Leander Clemens, Aedin Cosgrove, Dorothee Curio, Patricia Ghijsens, David Gonter, Wolf Gutjahr, Sebastian Hannak, Sabine Kohlstedt, Jutta Kreischer, Julia Kurzweg, Martina Küster, Hanna Lenz, Britta Leonhardt, Anika Marquardt, Matthias Nebel, Gabriela Neubauer, Annegret Riediger, Anna Rudolph, Cora Saller, Emilia Schmucker, u. a.

**MUSIK UND VIDEO** Jonas Englert, Lars Figge, Stefan Paul Goetsch, Gordian Gleiss, Valerij Lisac, Karsten Süßmilch, Rainer Süßmilch, Jacob Suske u. a. **REGIEASSISTENTINNEN** Julie Grothgar, Emanuel Tandler, Frederik Werth **ASSISTENTINNEN FÜR BÜHNE & KOSTÜM** Luisa Pahlke\*, Maria Strauch, NN, Ansgar Baradoy **SOUFFLAGE** Kerstin Heim, Miklós Horváth, Angelika Schmidt **INSPIZIENZ** Maurice Höchst, Hans-Jürgen Schmidt, Andreas Stubenrauch **TECHNIK** Jens Lorenzen *Technischer Direktor* | Peter Lürenbaum *Technischer Betriebsdirektor und Stellvertretender Technischer Direktor* | Felix Stooß *Technischer Assistent* | Nicole Jung *Mitarbeiterin* | Dieter Mehlan *Assistent für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz* | **Produktionsleitung** Jan Schulze *Produktionsleiter* | Michael Josek *Mitarbeiter* | Walter Speer *Assistent* | **Technische Vorstände** NN *Leiter Bühnentechnik* | Klaus Richter, Bernd Thiebes, Heiko Wagner, Alexander Wickenheisser *Bühnenmeister* | **Bühne** Uwe Bastian, Michael Becker, Ralf Beilke, Achim Bädorf-Gehlen, Michael Christoph, Elke Grösgen, Daniel Hamm, Waldemar Klawikowski, Torsten Klein, Arnold Meik, Ralf Merzbach, Karl Meyer, Christian Neubauer, Johann Reim, Marc Rettig, Heinz-Jürgen Schmitz, Werner Schmitz, Walter Schneider, Oliver Scholla, Moritz Stanke, Marco Thelen, Ingo Wimmeroth | **Tonabteilung** Elisabeth Thomann *Leitung* | Lars Figge, Stephan Mauel *Tonmeister* | Michael Baumert, Bernd Krebel, Dieter Saß, Mirosław Wilner, Georg Wilsberg *Tontechniker* | **Requisite** Jan Thiel *Leiter* | Hubert Fielenbach, Alexandra Freyer *Vertretung* | Rut Malin Kleigrew, Elmar Geil, Bernd Knetsch, Joachim Schowalter, Laura Schröder, Peter Tomczak, Michael Wolter, NN | **Fahrdienst/Transport** Hans-Dieter Bauch, Andreas Strauss | **Magazin** Jörg Hess *Magazinmeister* **WERKSTÄTTEN** Jan Schulze *Werkstättenleiter* | **Material und Lagerverwaltung**, Einkauf Peter Koch | **Dekorationswerkstatt** Thomas Lorenz *Leiter* | Katharina Bianca Meier, Frank Steinhöfer, Henrik Boettger *Auszubildender* | **Malsaal** Judith König *Malsaalvorstand*, Monika Schott *stellv. Malsaalvorstand* | Bettina von Keitz *(Mentorin Auszubildende)*, Tim Schäfer, Anja Schmitz, Maj-Britt Klare *Auszubildende* | **Plastiker- und Kascheurwerkstatt** Bettina Göbel *Leiterin* | Maria Brandt, Mario Hansen *MitarbeiterIn*, Lara Lisa Ludwig, Jacqueline Böcher *Auszubildende* | **Schreinerei** Peter Brombach *Leiter* | Gerd Beißel, Dirk Brabender, Christian Engel, Holger Eultgen, Bernd Frorath, Carlo Selbach *Mitarbeiter* | Jens Schmittinger *Auszubildender Schlosserei* | Werner Ahrend *Leiter* | Ralf Kelterbaum, Thanh-Tri Nguyen, Peter Renkel, Peter Schnirch, Dieter Zöllner *Mitarbeiter*, Darlene Ehrenbrecht *Auszubildende* | **Haustechnik** Hans-Jürgen Roden

**LICHT** Thomas Roscher *Beleuchtungsdirektor* | Max Karbe *Geschäftsführender Leiter* | Sirko Lamprecht *Assistent* | Helmut Bolik, Friedel Grass, Ronal Hütten, Bernd Winterscheid *Beleuchtungsmeister* | Ingo Beginen, Frank Berg, Dietmar Eich, Peter Eulig, Hans-Josef Giesen, Michael Gilles, Christopher Glock, Roman Groß, Kasper Hagin, Reiner Hüingsberg, Kevin Hürholz, Lothar Krüger, Hermann-Josef Ley, Wilfried Moers, Klaus Rieger, Paul Schmitt, Günter Schons, Mara Stotterfoht, Hans-Joachim Trimborn, Alexander Tsakiris *Beleuchtungshandwerker* **KOSTÜMABTEILUNG** Adelheid Pohlmann *Kostümdirektorin* | Annette Künstler *Assistentin* | Marina Balzer (*Elternzeit*) Helena Wachauf *Vertretung*, Petra Glatte, Gerd Kreuzer, Ulrike Nolting, Simon Valentin *Gewandmeister/innen* | Alexander Beisel, Michaela Bendels, Natalia Bezdolnova, Katrin Breuer, Hans-Joachim Eggert, Martina Lürick, Frieda Flaming, Elke Friedrich, Felicitas Gregory, Mirosława Gorzka, Olga Grillich, Ingrid Grüning, Josef Helwig, Rudolf Machura, Waldemar Moser, Stephan Pecht, Susanna Pejic, Gabriela Pytlík, Erika Rosauer, Siegfried Schubert, Claudia Vick *Schneider/innen* | NN, Luca Nadaud *Auszubildende* | Susanne Engel *Garderobenmeisterin* | Dörte Ballo, Eva Filipowski, Thomas Gräwe, Nouri Hannan, Florentine Kastert, Susanne Munzert, Barbara Neubauer, Shirin Owzar, Sylvia Schmotz, Marius Singer, Herbert Steinsberger, Lilian Szokody *Ankleider/innen* | Silke Hüsen *Fundus* **MASKE** Heike Beuke-Studenik, Andreas Frank *Chefmaskenbildner/in* | Andrea Buuck-Graß *stellv. Chefmaskenbildnerin* | Anke Ahlers, Brigitte Bartetzki, Susanne Dietz, Lara Englert, Claudia Frank, Carla Hovenbitzer, Heike Kehrwich, Elisabeth Kiefer, Svenja Kuhlmann, Silke Kuss, Kirsten Meyer, Sabine Pies, Anja Rutz, Annette Scheller-Bolik, Yvonne Thiele, Lena Thoms *Maskenbildnerinnen* **VERWALTUNG** Rüdiger Frings *Kaufmännischer Direktor* | Elisabeth Krämer *Stellv. Kaufmännische Direktorin* | Hanne Duncklenberg, NN *Mitarbeiterinnen der Kaufmännischen Direktion* | Annette Schumann *Controlling* | Carla Floren *Personalleiterin*, Petra Huschina *Vertreterin der Personalleiterin* | Jennifer Hoss, Traute Schulak, Inka Weber, Albrecht Weidel [Gäste] *Mitarbeiter/innen Personalabteilung* | Ingeborg Hennig *Notenarchiv* Maria Schröder *Leiterin Rechnungswesen*, Monika Fuck *stellvertretende Leiterin Rechnungswesen* Beate Wodara *Mitarbeiterin Rechnungswesen* | André Haese *Architekt* | Johannes Herzog *Leiter Allgemeine Verwaltung* | Petra Jatzkewitz *Mitarbeiterin Allgemeine Verwaltung* | Petra Jatzkewitz, Markus Erdmann *EDV* | Dirk Sterzel *Hausinspektor*, Ralf Heller, Elmar Prang *stellv. Hausinspektor* | Stefan Damaschke, Angelika Fischer, Jan Gilge, Dieter Mimzeck, Martin Monschau, Sonja Zimmer *Mitarbeiter/innen Hausverwaltung* | Heinz Ritter *Heizung-Klima-Technik* | **Theaterkasse** Uwe Hüsen *Leiter Theater- und Konzertkasse* | Brigitte Mahnke-Deom *stellv. Leiterin Theater- und Konzertkasse* | Anika Franke, Djalil Kamalizade, Marion Leyer, Arlette Loureiro, Rebekka Mohrmann, Gertrud Mühlberg, Gertraud Schulz, Christine Simon, Miriam Watschounek, Brigitte Wilhelm *Mitarbeiter/innen Theater- und Konzertkasse* **PERSONALRAT** Thomas Schröder *Vorsitzender* | Martin Wandel 1. *stellv. Vorsitzender* | Rainer Hafener 2. *stellv. Vorsitzender* | Meike Schulz *Sekretariat* | Markus Erdmann, Sonja Zimmer, Christian Fischer, Inken Lorenzen, Frieda Flaming, Bernd Winterscheid *Mitglieder* | Markus Erdmann *Schwerbehindertenvertretung*

\*Gäste

Biografien und Fotos der Künstler unter [WWW.THEATER-BONN.DE](http://WWW.THEATER-BONN.DE)

## THEATER BONN

Kammerspiele || Am Michaelshof 9, 53177 Bonn – Bad Godesberg || Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich || Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings || Schauspiel-  
direktorin: Nicola Bramkamp || Spielzeit 2017/2018 || Herausgeber und Redaktion:  
Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro, Marketing, Vertrieb || Redaktionsleitung:  
Michaela Predeck || Fotos: Thilo Beu, Ausstattung und Konzept: Amit Epstein || Konzept:  
LMN/ Gestaltung: Grafik Theater Bonn || Druck: Köllen Druck || Redaktionschluss:  
12. April 2017, Änderungen vorbehalten



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.



THEATER BONN

BTHVN  
2020

## THEATERGEMEINDE BONN

Elisabeth Einecke-Klövekorn (Vorsitzende)

Norbert Reiche (Geschäftsführer)

Die gemeinnützige Besucherorganisation Theatergemeinde BONN (TG) bietet in zahlreichen Abonnements zu günstigen Preisen das gesamte Spektrum der Bonner Kultur an. Für über 60 Mitgliedergruppen aus dem Umland organisiert sie Busfahrten zu Theatervorstellungen, veranstaltet eigene Seminare zu Oper und Theater sowie in Zusammenarbeit mit dem THEATER BONN die Reihe NACHGEFRAGT zu aktuellen Produktionen des Schauspiels. Monatlich erscheint das Magazin KULTUR. Der TG-Mitgliedsausweis „KulturCard“ gewährt Vergünstigungen bei mehr als 50 Partnerinstitutionen in Bonn und der Region. Die Junge Theatergemeinde BONN (JTG) stellt für Kindergärten, Schulen und Familien spezielle Abos zusammen und organisiert das jährliche Schultheaterfestival „spotlights“.

Weitere Informationen: [www.theatergemeinde-bonn.de](http://www.theatergemeinde-bonn.de)



## VOLKSBUHNE BONN E.V.

Ralf Geich-Gimbel (1. Vorsitzender) | Beate Menzel (Geschäftsführerin)



Ziel der gemeinnützigen Volksbühne Bonn e.V. ist es, ihren kunstinteressierten Mitgliedern die Möglichkeit zu eröffnen, zu verbilligten Preisen Oper, Schauspiel, Ballett und Konzerte des Beethoven Orchesters Bonn sowie Vorstellungen von Bonner Privattheatern zu besuchen. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Jedes Mitglied kann sich aus den verschiedenen Abonnementsreihen seinen persönlichen Spielplan zusammenstellen. Die Karten werden fristgerecht an die private Adresse übersandt.

Weitere Informationen: [www.volksbühne-bonn.de](http://www.volksbühne-bonn.de)

## GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER KAMMERSPIELE E.V.

Dr. Klaus Lang (Vorsitzender)

Die GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER KAMMERSPIELE e.V. vereint schauspielinteressierte Bürger, die sich für die Förderung des Schauspiels und besonders für die Ausstattung seiner Hauptspielstätte einsetzen. Die Mitglieder treffen sich monatlich zum Meinungs- und Gedankenaustausch, ein monatlich erscheinender Rundbrief enthält Kritiken und Berichte; außerdem lädt die Gesellschaft Theaterschaffende zu Vorträgen und Gesprächen ein und organisiert Exkursionen zu Schauspielaufführungen andernorts. Einmal pro Spielzeit wird der Bonner Theaterpreis „thespis“ verliehen.

Weitere Informationen: [www.freunde-der-kammerspiele.de](http://www.freunde-der-kammerspiele.de)

**DIE KARTENPREISE** (Alle Preise inkl. Vorverkaufsgebühren)

| KAMMERSPIELE | PG I  | PG II | PG III | PG IV | PG V  |
|--------------|-------|-------|--------|-------|-------|
| <b>A</b>     | 41,80 | 35,20 | 30,80  | 22,-  | 13,20 |
| <b>B</b>     | 35,20 | 29,70 | 25,30  | 16,50 | 9,90  |
| <b>C</b>     | 29,70 | 24,20 | 19,80  | 16,50 | 9,90  |

WERKSTATTBÜHNE: **PREMIEREN** 17, 60 | **REPERTOIRE** 15, 40**VERGÜNSTIGUNGEN FÜR JUNGES PUBLIKUM**

Kinder, Schüler, Studierende, Auszubildende, Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Freiwillige im Sinne des BFDG bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres erhalten eine Ermäßigung von 40% auf die Tageskassenpreise.

**1. YOUNG & MORE CARD**

Die Young & More Card kann zu 10,- € an allen Theaterkassen gekauft und online bestellt werden, sichert 50% Ermäßigung auf die Tageskassenpreise und gilt für alle Vorstellungen des Theater Bonn.

**2. DIE LAST-MINUTE-KARTEN**

Kurz vor Vorstellungsbeginn ausgewählter Stücke können Last-Minute-Karten zum Einheitspreis von 15,- im Musiktheater und 10,- im Schauspiel erworben werden.

**VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX erhalten 50% Ermäßigung auf alle Eintrittspreise. Ist ein „B“ im Ausweis vermerkt, erhält die Begleitperson eine kostenlose Eintrittskarte. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

**BONN-AUSWEIS**

Inhaber eines Bonn-Ausweises erhalten bei Vorlage 50% Preisnachlass bei Eigenveranstaltungen des Theater Bonn.

**GRUPPENRABATTE FÜR JEDE ALTERSGRUPPE**

Ab 10 Pers. 10% Rabatt | Ab 30 Pers. 20% Rabatt | Ab 50 Pers. 30% Rabatt

**RABATTE FÜR FRÜHBUCHER**

Für Karten, die mindestens sechs Monate vor der Veranstaltung gebucht werden, gilt ein Frühbucherrabatt von 20% gegenüber dem jeweiligen Kassenpreis.\*

Für Karten, die für Schauspielinszenierungen in den jeweiligen Monatsspielplänen besonders frühzeitig angekündigt werden, gilt in der dort genannten Frist ein Frühbucherrabatt von 10%\*.

\*Ausgenommen Preisgruppe V.

*Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen sind grundsätzlich von den vorstehenden Kartenpreisen und Ermäßigungen ausgenommen.*

## DAS FESTABONNEMENT

Ihre Vorteile: • Eine Ersparnis bis zu 40% gegenüber dem regulären Kassenspreis.

- Ein Stammplatz an dem von Ihnen gewählten Tag in den Kammerspielen.
- Flexibilität durch Umtausch gegen Bearbeitungsgebühren in Höhe von 5,- €.
- Der abonnierte Platz ist auf eine andere Person übertragbar. • Sie bekommen Ihre ermäßigten Karten, unsere Publikationen und den Newsletter kostenlos zugeschickt. • Ihr Abonnementsausweis gilt am Veranstaltungstag (vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS). • Abonnenten, die ein Abonnement mit mindestens sechs Eintrittskarten besitzen, erhalten in der Spielzeit, für die das Abonnement erworben wurde, auf den Tageskartenpreis aller übrigen Veranstaltungen 10% Ermäßigung (ausgenommen sind Galas und Gastspiele). Abonnenten erhalten an ausgewählten Theatern kooperierender Städte eine Ermäßigung (Informationen an den Theaterkassen).

### PREMIERENABO (S-PREM)

| PG I    | PG II   | PG III  | PG IV  |
|---------|---------|---------|--------|
| 226,-   | 190,-   | 166,-   | 119,-  |
| [188,-] | [158,-] | [139,-] | [99,-] |

### Neun Vorstellungen – 40 % Rabatt

09.09.2017 BONNOPOLY | 22.09.2017 DIE HEILIGE JOHANNA DERSCHLACHTHÖFE | 04.11.2017 DIE PHYSIKER | 23.11.2017 UNTERLEUTEN | 25.01.2018 DER LETZTE BÜRGER | 22.02.2018 DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE | 22.03.2018 JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN | 20.04.2018 ZUR SCHÖNEN AUSSICHT | 17.05.2018 WUT

### MITTWOCHSABO (S-MI)

| PG I    | PG II   | PG III | PG IV  |
|---------|---------|--------|--------|
| 149,-   | 125,-   | 106,-  | 76,-   |
| [124,-] | [104,-] | [89,-] | [63,-] |

### Sieben Vorstellungen – 40 % Rabatt

11.10.2017 BONNOPOLY | 13.12.2017 UNTERLEUTEN | 10.01.2018 DIE PHYSIKER | 28.02.2018 DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE | 25.04.2018 ZUR SCHÖNEN AUSSICHT | 23.05.2018 JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN | 13.06.2018 WUT

### DONNERSTAGSABO (S-DO)

| PG I    | PG II   | PG III | PG IV  |
|---------|---------|--------|--------|
| 146,-   | 121,-   | 103,-  | 76,-   |
| [122,-] | [101,-] | [86,-] | [63,-] |

### Sieben Vorstellungen – 40 % Rabatt

14.09.2017 BONNOPOLY | 12.10.2017 DIE HEILIGE JOHANNA DERSCHLACHTHÖFE | 07.12.2017 UNTERLEUTEN | 01.02.2018 DIE PHYSIKER | 08.03.2018 DER LETZTE BÜRGER | 26.04.2018 JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN | 24.05.2018 WUT

### FREITAGSABO (S-FR)

| PG I    | PG II   | PG III | PG IV  |
|---------|---------|--------|--------|
| 149,-   | 125,-   | 106,-  | 76,-   |
| [124,-] | [104,-] | [89,-] | [63,-] |

### Sieben Vorstellungen – 40 % Rabatt

29.09.2017 BONNOPOLY | 10.11.2017 DIE HEILIGE JOHANNA DERSCHLACHTHÖFE | 22.12.2017 UNTERLEUTEN | 23.02.2018 DER LETZTE BÜRGER | 23.03.2018 DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE | 13.04.2018 JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN | 18.05.2018 ZUR SCHÖNEN AUSSICHT

**SAMSTAGSABO (S-SA)**

| PG I    | PG II   | PG III | PG IV  |
|---------|---------|--------|--------|
| 145,-   | 121,-   | 103,-  | 73,-   |
| [121,-] | [101,-] | [86,-] | [61,-] |

**Sieben Vorstellungen – 40 % Rabatt**

23.09.2017 BONNOPOLY | 21.10.2017 DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE | 13.01.2018 DIE PHYSIKER | 17.02.2018 DER LETZTE BÜRGER | 17.03.2018 DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE | 05.05.2018 ZUR SCHÖNEN AUSSICHT | 02.06.2018 WUT

**SONNTAGSABO (S-SO) 18 UHR**

| PG I    | PG II   | PG III | PG IV  |
|---------|---------|--------|--------|
| 149,-   | 125,-   | 106,-  | 76,-   |
| [124,-] | [104,-] | [89,-] | [63,-] |

**Sieben Vorstellungen – 40 % Rabatt**

24.09.2017 BONNOPOLY | 05.11.2017 DIE PHYSIKER | 03.12.2017 UNTERLEUTEN | 04.02.2018 DER LETZTE BÜRGER | 04.03.2018 DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE | 29.04.2018 JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN | 27.05.2018 ZUR SCHÖNEN AUSSICHT

**WERKSTATT - PREMIEREN - ABO**

| PG II  |
|--------|
| 53,-   |
| [44,-] |

**Fünf Vorstellungen – 40 % Rabatt**

10.09.2017 DON QUIJOTE | 06.10.2017 DIE PRÄSIDENTINNEN | 27.01.2018 SUPERGUTMAN | 12.04.2018 DER AMERIKANISCHE TRAUM | 30.05.2018 SCHLAFENDE HUNDE

**DAS WAHLABONNEMENT IM SCHAUSPIEL**

• Sie bekommen vier, sechs oder acht Gutscheine und somit einen guten Querschnitt unseres Spielplans. • Sie haben die größte Flexibilität in der Gestaltung Ihres eigenen Wahlabonnements. • Sie bekommen Ihre ermäßigten Karten, unsere Publikationen und den Newsletter kostenlos zugeschickt. • Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag (vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).

**WAHLABO SCHAUSPIEL (W-S 8)**

| PG I    | PG II   | PG III  | PG IV  |
|---------|---------|---------|--------|
| 197,-   | 166,-   | 142,-   | 92,-   |
| [141,-] | [119,-] | [101,-] | [66,-] |

**Acht Gutscheine – 30% Rabatt****WAHLABO SCHAUSPIEL (W-S 6)**

| PG I    | PG II  | PG III | PG IV  |
|---------|--------|--------|--------|
| 158,-   | 134,-  | 114,-  | 74,-   |
| [106,-] | [89,-] | [76,-] | [50,-] |

**Sechs Gutscheine – 25% Rabatt****WAHLABO SCHAUSPIEL (W-S 4)**

| PG I   | PG II  | PG III | PG IV  |
|--------|--------|--------|--------|
| 113,-  | 95,-   | 81,-   | 53,-   |
| [70,-] | [59,-] | [51,-] | [33,-] |

**Vier Gutscheine – 20% Rabatt**

## WAHLABO OPER &amp; SCHAUSPIEL (W-OS 6)

| PG I    | PG II   | PG III | PG IV  |
|---------|---------|--------|--------|
| 208,-   | 171,-   | 134,-  | 99,-   |
| [139,-] | [114,-] | [89,-] | [66,-] |

**3x Gutscheine Oper +  
3x Gutscheine Schauspiel –  
25% Rabatt**

## WEITERE ANGEBOTE DES THEATER BONN

## DAS SCHULKLASSENABONNEMENT

Für 15,- € pro Schüler und begleitenden Lehrer kann eine Klasse/Schülergruppe drei Vorstellungen in Oper oder Schauspiel innerhalb einer Spielzeit besuchen. Das Schulklassen-Abo kann ganzjährig erworben werden; es gilt nicht für Premieren, Gastspiele oder Sonderveranstaltungen.

## THEATERCARD 1+

Ein Erwachsener erhält zum einmaligen Preis von 60,- € für ein Jahr 30% Rabatt auf alle Opern-, Schauspiel- oder Tanzveranstaltungen mit Ausnahme von Premieren, Gastspielen oder Sonderveranstaltungen. Für die im Haushalt lebenden Kinder (bis einschl. 16 Jahren) wird je Karte ein Preis von 11,- € erhoben.

**Die Card ist nicht übertragbar.**

## THEATERCARD 2+

Zwei Erwachsene, die in einem Haushalt leben, erhalten zum einmaligen Preis von 90,- € für ein Jahr 30% Rabatt auf alle Opern-, Schauspiel-, oder Tanzveranstaltungen, mit Ausnahme von Premieren, Gastspielen oder Sonderveranstaltungen. Für die im Haushalt lebenden Kinder (bis einschl. 16 Jahren) wird je Karte ein Preis von 11,- € erhoben. **Die Card ist nicht übertragbar.**

Für alle Abonnements gilt: Das Theater Bonn ist berechtigt, Galas und Gastspiele auszunehmen. Weitere Angebote für Ferienzeiten und Familien entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan.

**DIE ALLGEMEINEN GESCHÄFTS- UND ABONNEMENTS-BEDINGUNGEN LIEGEN IN DEN JEWELIGEN KASSEN VOR UND SIND UNTER [WWW.THEATER-BONN.DE](http://WWW.THEATER-BONN.DE) ZU LESEN.**

## **Kammerspiele**

Am Michaelshof 9, 53177 Bonn – Bad Godesberg

Tel. 0228-77 80 01 | Tel. Kasse: 0228-77 80 22

## **Werkstatt**

Rheingasse 1, 53111 Bonn Tel. 0228-77 80 00 | Tel. Abendkasse 0228-77 82 19

## **Kartenverkauf und Abo-Beratung**

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz Windeckstraße 1, 53111 Bonn

Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr

Kasse in den Kammerspielen, Theaterplatz

Am Michaelshof 9, 53177 Bonn – Bad Godesberg

Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr

**Telefonische Kartenbestellung** Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr

**Kartenreservierung per E-Mail** theaterkasse@bonn.de

Tel. 0228-77 80 08 und 77 80 22 | [www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de)

**Kartenvorverkauf** Der Vorverkauf im Schauspiel beginnt am 6. 5. 17 (Karten für Abonnenten). Der freie Verkauf startet mit dem Erscheinen des jeweiligen Monatsspielplans, spätestens am 1. oder darauf folgenden Werktag des Vormonats. Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Bereits bezahlte Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden.

**Abendkasse** Die Abendkasse in den Kammerspielen ist jeweils eine Stunde, die Abendkasse in der Werkstatt jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

## **Bankverbindung**

Theater Bonn / IBAN DE15 3705 0198 0000 011494 / BIC COLSDE33

## **Anfahrt zu den Kammerspielen Bad Godesberg**

**ÖPNV-Verbindungen** Stadtbahn: Linien 16, 63, 67 (Haltestelle Bad Godesberg Bahnhof Rheinallee) | Busse: Linien 610, 611, 612, 613, 614, 615, 637, 638, 855, 856, 857 (Haltestelle Koblenzerstraße bzw. Am Kurpark bzw. Bad Godesberg Bahnhof/Moltkestraße)

## **Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse in den Sommerferien 2017**

Die Kasse Windeckstraße ist bis zum 22. 7. 2017 für Sie zu den bekannten Zeiten geöffnet. Vom 24. 7. bis zum 20. 8. 2017 hat sie geschlossen. Die Kasse in den Kammerspielen ist vom 17. 7. bis zum 20. 8. 2017 geschlossen. Ab Montag dem 21. 8. 2017 sind beide Theaterkassen wieder für Sie geöffnet.

# BÜHNE

Eingang A

Eingang B

|     |     |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|-----|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
|     | 1.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
|     | 2.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
|     | 3.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
|     | 4.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
|     | 5.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
|     | 6.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
|     | 7.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 108 | 8.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 109 | 9.  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 110 | 10. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 111 | 11. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 112 | 12. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 113 | 13. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 114 | 14. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 115 | 15. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 116 | 16. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 117 | 17. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 118 | 18. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 119 | 19. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |    |
| 120 | 20. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |

108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120

208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220

Eingang C



**BTHVN**  
**2020**

[WWW.THEATER-BONN.DE](http://WWW.THEATER-BONN.DE)